



ÖFFENTLICH

DN.: 2011/0063 vom 08.03.2011

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport	23.03.2011	vorberatend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Sanierung der Sporthalle der Lambertischule in 2011

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Die heutige Lamberti-Grundschule wurde im Jahr 1969 als Hauptschule mit Sporthalle und Hausmeisterwohnhaus errichtet. Seit 1982 ist hier die Lamberti-Grundschule untergebracht. Von 1991 bis 2000 wurden am Schulgebäude die Fassaden in mehreren Abschnitten nachträglich gedämmt und mit großformatigen Eternit-Fassadenplatten verkleidet. Aus den Flachdächern entstanden Pultdächer mit Trapezblechabdeckungen. Das ehemalige Hausmeisterwohnhaus wurde mit Klinkersteinen verblendet und das Flachdach neu abgedichtet.

In diesem Jahr sollen nun die Fassaden und Dächer der Sporthalle saniert und gedämmt werden. Zunächst müssen hierfür die ca. 40 cm hohen Pflanzbeete vor dem Umkleidebereich auf Schulhofniveau abgetragen werden. Hierdurch wird zukünftig das Eindringen von Feuchtigkeit im Sockelbereich verhindert und das unbefugte Erklettern der Flachdachfläche erschwert. Die am Schulgebäude eingebauten Fassadenplatten haben sich im Sockelbereich als anfällig gegen Zerstörung erwiesen. Deshalb wird vorgeschlagen, die Fassade des Umkleidebereiches bis zur Attika mit Klinkersteinen, ähnlich denen am Hausmeisterwohnhaus, zu verblenden. Da die Wandflächen des Hallenbereiches auch im Sockel größtenteils durch Bewuchs und teilweise mit Abzäunung geschützt sind, wird hier auf die Verkleidung mit den großformatigen Eternit-Fassadenplatten zurückgegriffen. So entsteht nach der Sanierung der Halle optisch eine harmonische Mischung aus Gestaltungselementen des Schulgebäudes und des Hausmeisterwohnhauses, wie in den beigefügten Ansichten dargestellt.

Der vorhandene Flachdachaufbau wird zurückgebaut und durch einen neuen Flachdachaufbau mit verbesserter Dämmung ersetzt. Diese Methode hat sich auch schon bei den verbleibenden Flachdächern am Schulzentrum bewährt. Durch die Flachdächer kann auf eine mechanische Lüftung

der Duschräume verzichtet werden und die innen liegenden Räume können über zu öffnende Lichtkuppeln natürlich belichtet und belüftet werden.

Um eine optimale Wärmedämmung der Fassaden zu erhalten und aufwändige Fensterlaibungs-, Fensterbank- und Fenstersturzanschlüsse zu vermeiden, sollen die über 25 Jahre alten Fenster und Außentüren ebenfalls erneuert werden.

Die sanitären Anlagen der Sporthalle bleiben in diesem Abschnitt unberührt, denn auch wenn sie optisch vielleicht nicht mehr dem heutigen Stand entsprechen, so sind sie doch noch voll funktions-tüchtig und hygienisch nicht zu beanstanden.

Alle Räume erhalten einen Anstrich der Wand- und Deckenflächen.

Die Beheizung der Halle erfolgt momentan über eine im Geräteraum befindliche Lüftungsanlage, deren Außenluftzufuhr nach über 40 Jahren Nutzung nicht mehr regelbar und somit im Winter bei kalten Temperaturen sehr störanfällig ist.

Da aus brandschutztechnischen Gründen Lüftungstechnik in einem Geräteraum nicht mehr zulässig ist, für die defekte Lüftungsregelung keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind und die Beheizung einer Halle über Warmluft aus energetischer Sicht sehr schlecht ist, wird vorgeschlagen, die Halle zukünftig, wie an der Marienschulsporthalle und der Sporthalle 1 auch, mit Deckenstrahlplatten zu beheizen. Der im Obergeschoss der Halle befindliche Heizkessel mit Verteilung kann hierfür genutzt werden.

Mit der Schulleitung und den nutzenden Vereinen der Sporthalle wurde vereinbart, mit den Sanierungsarbeiten schon Anfang Juli, drei Wochen vor Beginn der Sommerferien, zu beginnen, damit die Halle zum Ende der Sommerferien, Anfang September, dann wieder für alle Nutzer zur Verfügung steht.

Insgesamt ist es geplant, die erforderlichen Arbeiten bis Ende April öffentlich auszuschreiben und die erforderlichen Aufträge in der Sitzung des Stadtrates am 09.06.2011 zu vergeben.

Umweltrelevanz:

In Verbindung mit der Sanierung der Sporthalle wird durch die Dämmung der Außenbauteile nach Energieeinsparverordnung (EnEV) der Energieverbrauch gesenkt. Einsparungen ergeben sich auch durch die Verwendung der neusten Technik im Bereich Beheizung der Halle.

Haushaltrechtliche Beurteilung:

Für die Sanierung der Fassaden und Dächer wurde eine Rückstellung in Höhe von 225.000,- € gebildet. Für die Sanierung der Heizung und den Anstrich stehen in der Gebäudeunterhaltung 68.000,- € zur Verfügung.

Generationengerechtigkeit:

Auch für künftige Generationen werden durch die energetische Sanierung der Sporthalle die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten auf Dauer gesenkt und die Nutzungsdauer verlängert.

Im Auftrage:

Koke